

**Thema:** Ein Gott wohlgefälliger Dienst

**Text:** Haggai 2,10-14

10 Im zweiten Jahr des Darius erging am vierundzwanzigsten Tag des neunten Monats dieses Wort des Herrn an den Propheten Haggai: 11 So spricht der Herr der Heere: Erbitten von den Priestern eine Weisung in folgender Frage: 12 Wenn jemand heiliges Opferfleisch im Zipfel seines Gewandes trägt und mit dem Zipfel zufällig Brot oder etwas Gekochtes berührt oder Wein oder Öl oder sonst etwas Essbares, wird dieses dadurch geheiligt? Die Priester antworteten: Nein. 13 Da fragte Haggai: Wenn jemand, der durch eine Leiche unrein geworden ist, das alles berührt, wird es dann unrein? Die Priester antworteten: Ja, es wird unrein. 14 Darauf erwiderte Haggai: Ebenso sind in meinen Augen dieses Volk und diese Leute - Spruch des Herrn - und ebenso alles, was sie tun und was sie als Opfer darbringen: unrein ist es.

## 1. Gemeindebau ist Tempelbau

„Ihr tut alles Mögliche, nur nicht das Entscheidende!“, warf Gott seinem Volk in Hag 1,2-4.8 vor. Was ist das Entscheidende? Gottes Tempel bauen. Warum? Weil Gott unter seinem Volk wohnen will (vgl. 1.Kön 6,13). Der Tempel ist die Stätte der Offenbarung, der Platz der Versöhnung, der Raum der Begegnung, der Ort der Anbetung. Er muss Vorrang vor allem anderen haben (vgl. Mt 6,33).

„Wisst ihr nicht, dass ihr Gottes Tempel seid und der Geist Gottes in euch wohnt?“, schreibt Paulus an die Gemeinde in Korinth (1.Kor 3,16). Seit Pfingsten besteht Gottes Tempel nicht mehr aus Stein, Holz und Gold, sondern aus erlösten Menschen. Seither wohnt Gott nicht nur *unter* den Menschen, sondern *in* ihnen. Wo immer wir zum Aufbau der Gemeinde beitragen, bauen wir an Gottes Tempel mit.

## 2. Heiligung ist Bedingung für Tempelbau

Die Israeliten liessen sich zum Tempelbau herausfordern. Nun tritt Haggai erneut im Auftrag des Herrn auf, diesmal in Form eines Dialogs mit den Priestern.

### a. Gute Absichten allein reichen nicht ...

Die Kernbotschaft des Predigttexts lautet: *Durch die Mitarbeit am Tempel werden unreine Menschen nicht heilig; ihre Unreinheit entweicht vielmehr den Tempel.* Es kommt also nicht nur darauf an, dass wir Gott dienen, sondern *wie* wir es tun!

### b. Heilig werden

Paulus betitelt nicht nur die Gemeinde, sondern auch den einzelnen Gläubigen als Tempel: „Wisst ihr nicht, dass euer Leib ein Tempel des Heiligen Geistes ist? ... Denn ihr seid teuer erkaufte; darum preist Gott mit eurem Leibe“ (1.Kor 6,19f).

Bevor wir einen wohlgefälligen Dienst in Gottes Tempel tun können, müssen wir selber zum Tempel des Heiligen Geistes werden. Das geschieht, wenn wir uns von Jesus Christus erlösen lassen (1.Pe 1,18f.23). Gott selber nimmt in uns Wohnung und macht uns zu seinem Heiligtum.

### c. Heilig bleiben

Gottes Tempel zu sein, bewahrt uns nicht vor Rückfall in Sünde. Es geht nicht nur darum, heilig zu werden, sondern auch heilig zu *bleiben*. 1.Kor 6,15-18 warnt uns eindringlich vor sexuellen Entgleisungen. Wir leben in einer übersexualisierten Zeit, die uns Lustgewinn auf Knopfdruck vorgaukelt. Als Christen aber sind wir zur Heiligung und Selbstbeherrschung berufen (1.Thess 4,3.7). Wir sind nicht Sklaven der Sünde, sondern Herren über sie! Die Kraft liegt nicht in uns selber, sondern im Heiligen Geist (1.Tim 1,7).

### **Anregungen zur gemeinsamen oder persönlichen Vertiefung:**

- ➔ Was löst der Zuspruch, Tempel Gottes zu sein, bei mir aus?
- ➔ Auf welcher Grundlage und aus welcher Motivation diene ich Gott? Was darf mich dieser Dienst kosten?
- ➔ Welche Fortschritte in der Heiligung kann ich im Rückblick auf die vergangene Zeit bei mir beobachten? Wie komme ich mit meiner Sexualität zurecht?
- ➔ Was möchte Gott unserer Gemeinde durch Haggai sagen?